

# **Umgestaltung des Hellbachtals unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben, ökonomischer Vernunft und sozialer Akzeptanz**



Die vorliegende Präsentation ist das Resultat der Arbeit der Bürgerinitiative Hellbach. Sie vereint die Expertise und das Engagement zahlreicher Beteiligter, die sich für eine nachhaltige, zukunftsorientierte und rechtskonforme Lösung zur einsetzen.

# Einleitung und Überblick

In dieser Präsentation stellen wir Ihnen alternative Entwürfe zum Konzept der Firma DTP/Fischer vor. Unsere Alternativen erfüllen nicht nur die Mindestanforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes, sondern entsprechen auch mühelos dem Verschlechterungsverbot, einem zentralen Prinzip des Hochwasserschutzes. Darüber hinaus ist es uns gelungen, den Christophorusweg ohne nennenswerte Erhöhung der Gesamtkosten zu erhalten. Der Spielplatz findet in den Entwürfen ebenso Berücksichtigung wie der sorgsame Umgang mit dem Grundwasser.





# Was haben alle Vorschläge gemeinsam?

## **Erhalt des Hellbachteichs**

Die folgenden Alternativvorschläge zielen darauf ab, den Teich unter Berücksichtigung der Fischwanderung und des Sedimentabtransports zu erhalten.

## **Neuer Park mit Spielplatz und Sportmöglichkeiten**

Um den Hellbachteich noch attraktiver zu gestalten, sind die Neugestaltung des Spielplatzes sowie die Errichtung eines kleinen Bereichs mit Klimmzugstangen, Balanciermöglichkeiten und weiteren Geräten geplant.

## **Nachhaltiger Hochwasserschutz bei minimalem Eingriff in bestehende Biotope und das Landschaftsschutzgebiet**

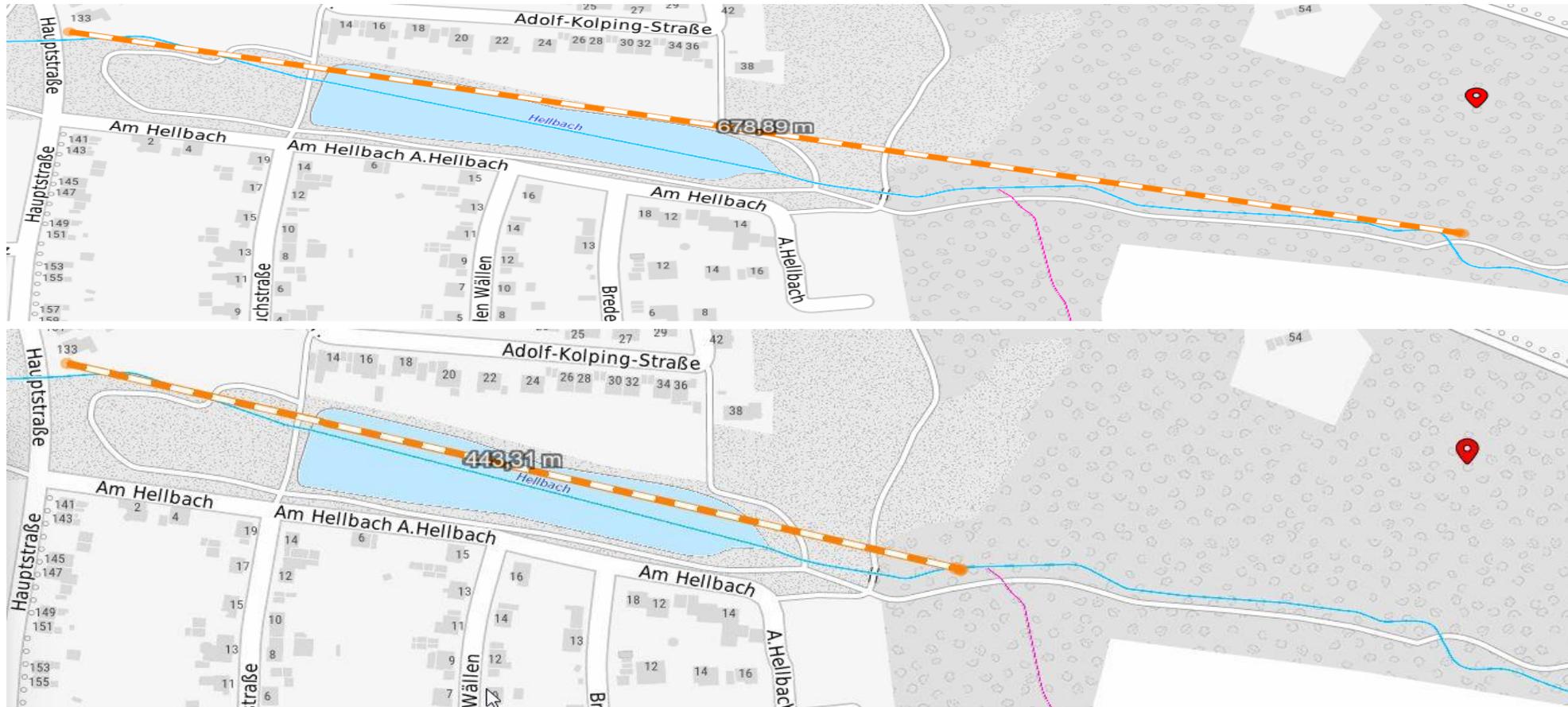
Der geplante Hochwasserschutz soll nicht nur effektiv und verlässlich, sondern auch umweltfreundlich gestaltet werden. Ziel ist es, die natürlichen Biotope bestmöglich zu erhalten und den Eingriff in die bestehenden Ökosysteme (Landschaftsschutzgebiet) so gering wie möglich zu halten.



## Was mit dieser Präsentation nicht beabsichtigt wird

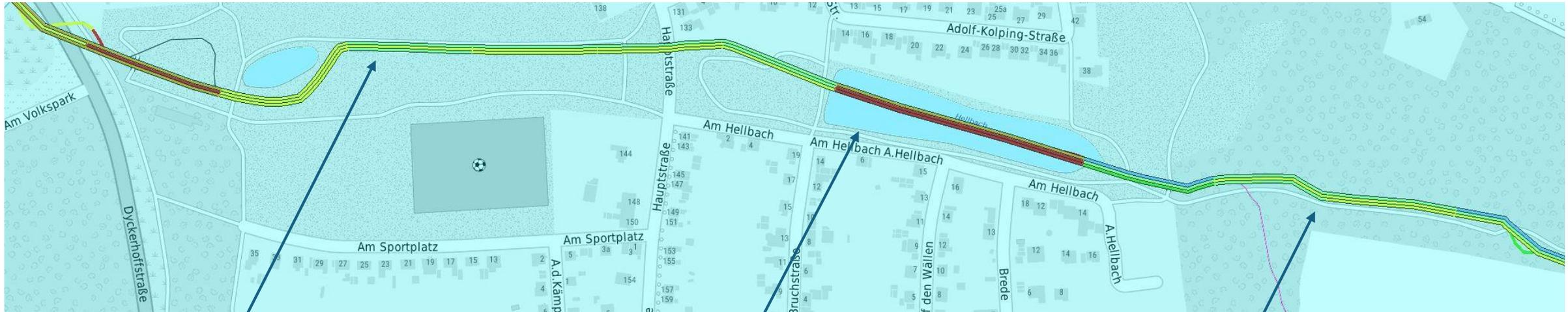
Diese Präsentation zielt nicht darauf ab, pauschale Kritik am Entwurf der Firma DTP/Fischer zu üben. Die Hintergründe und Auftragstexte, die zu diesem Vorschlag geführt haben, sind unklar bzw. uns nicht bekannt. Vielmehr ist diese Präsentation als Skizze für eine Weiterentwicklung durch Architekturbüros und Planer gedacht. Eine Fortschreibung und Ausführungsplanung durch die Firma DTP/Fischer hätte selbstverständlich einen besonderen Charme. Schwachstellen der Planung von DTP/Fischer werden jedoch benannt.

# Gegenüberstellung der Planungsgebiete



Die Planungsgebiete der Entwürfe der DTP, oben, und der Bürgerinitiative, unten, unterscheiden sich deutlich. Das Planungsgebiet der BI-Hellbach ist rund 235 m kürzer.

# Bewertung des Hellbachs im westlichen und östlichen Teil des Hellbachtals



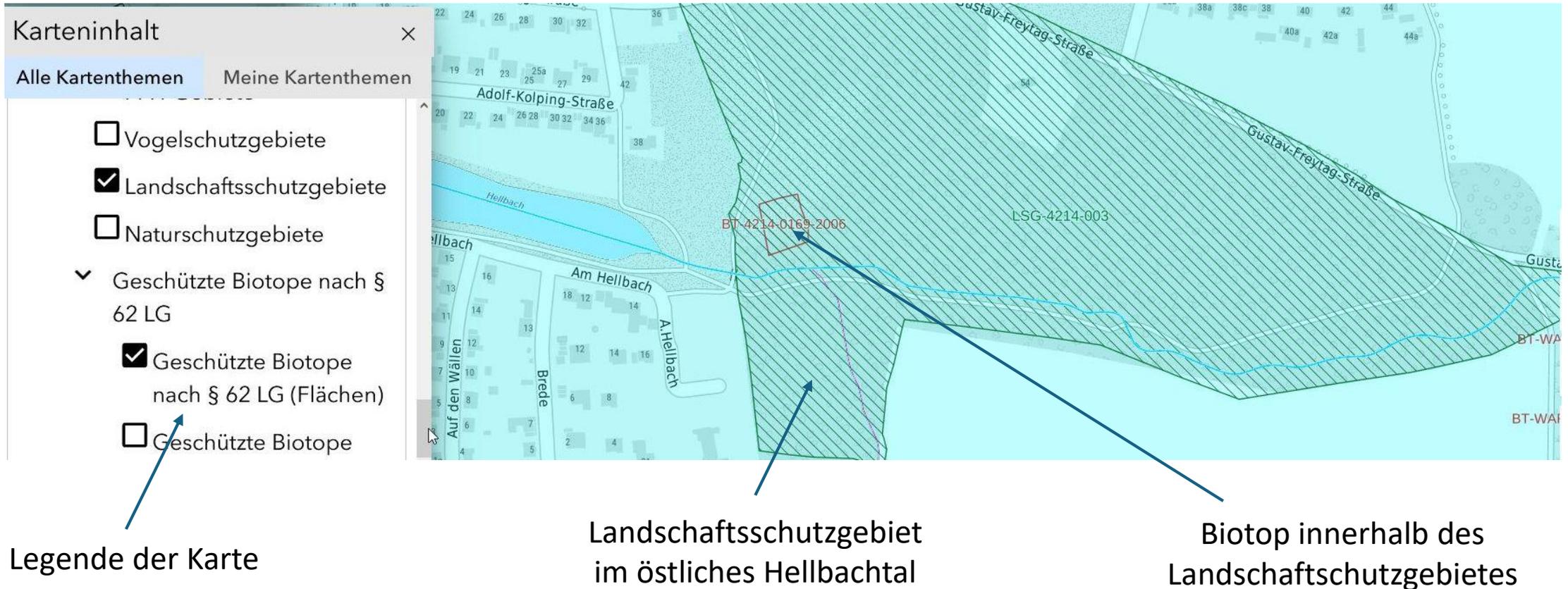
Westliches Hellbachtal  
renaturiert

Östliches Hellbachtal  
zu renaturieren

Östliches Hellbachtal  
zur Renaturierung vorgesehen

Die Quelle für diese Darstellung ist ELWAS. Es besteht keine Notwendigkeit das gesamte östliche Hellbachtal zu renaturieren. Eine Handlungsverpflichtung ergibt sich nur für den rot dargestellten Abschnitt des Hellbachs. Darauf gehen unsere Vorschläge explizit ein.

# Lage des Biotops und des Landschaftsschutzgebietes



Die Quelle für diese Darstellung ist ELWAS. Zwischen dem Hellbachteich und der Gustav-Freytag-Straße erstreckt sich ein Landschaftsschutzgebiet, das in den vergangenen Jahren den Herausforderungen der Zeit standgehalten hat. In diesem Gebiet hat sich eine bemerkenswert vielfältige Flora und Fauna entwickelt. Eine Schwäche des Entwurfs von DTP/Fischer besteht darin, dass der Hellbach in diesem Gebiet in einen neu zu errichtenden Mäander verlegt werden soll. Dies würde massive Erdbewegungen erfordern, um Platz für die Mäander und Retentionsflächen zu schaffen.

# Die östliche Erweiterung des DTP/Fischer-Plans befindet sich mitten im Landschaftsschutzgebiet

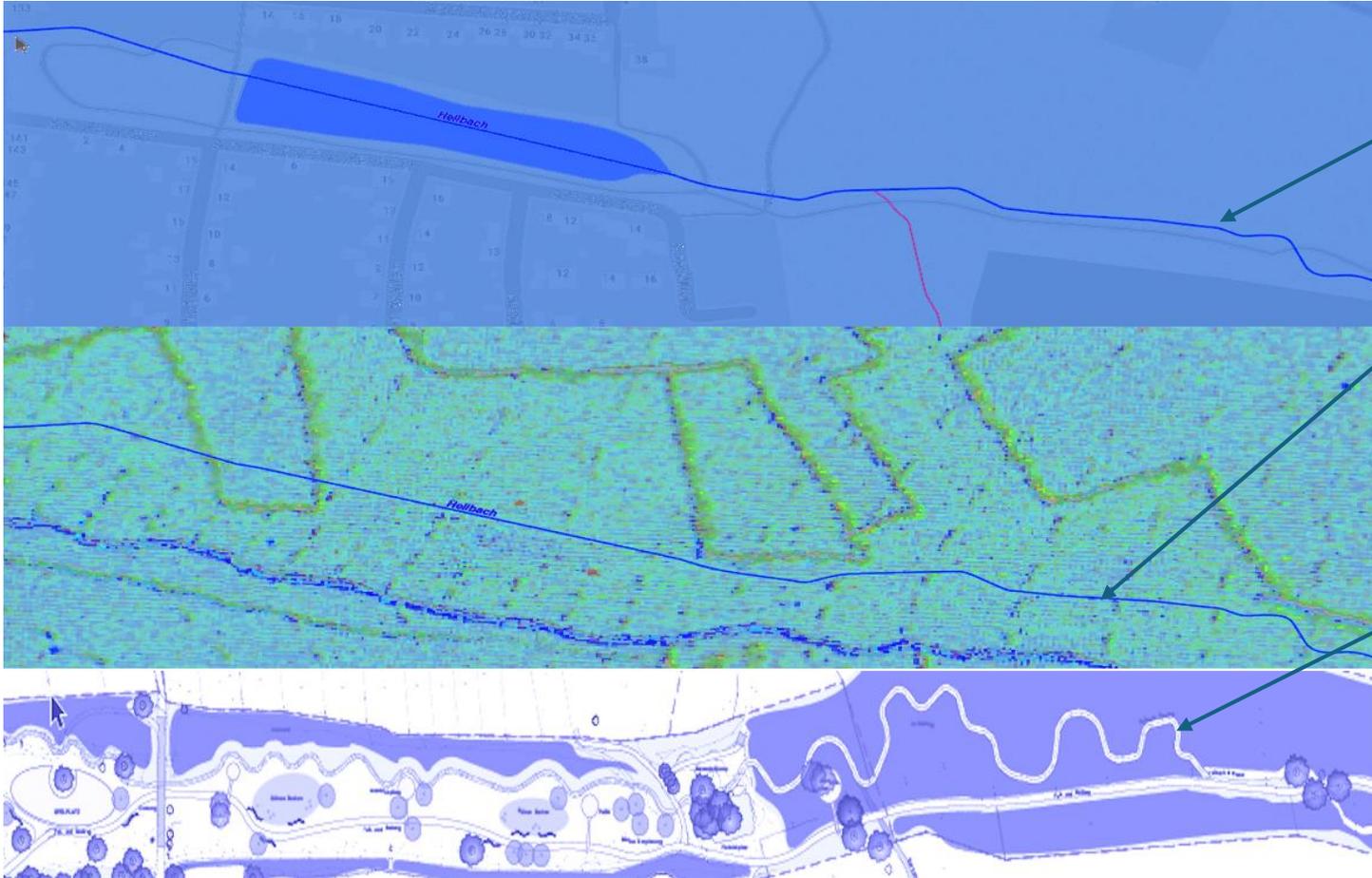


Landschaftsschutzgebiet  
im östliches Hellbachtal

Östlicher Ausläufer des DTP-  
Fischerplanes

Die Quelle für diese Darstellung ist ELWAS. Das Planungsgebiet von DTP/Fischer wird nahezu vollständig vom Landschaftsschutzgebiet bis hin zum Teich umschlossen. Die geplante Mäanderbildung scheint eine Reaktion auf das Verschlechterungsverbot im Kontext des Hochwasserschutzes zu sein. Es ist jedoch fragwürdig, den Hochwasserschutz durch die Schaffung eines Mäanders sicherstellen zu wollen, wenn alternative Maßnahmen zur Verfügung stehen. Durch diese Maßnahme würde zwar der Hellbach in dem betreffenden Bereich um das 1,5- bis 2-fache verlängert werden. Selbst umfangreiche Eingriffe in die Landschaft können jedoch nicht annähernd das Speichervolumen des Hellbachteiches erreichen.

# Die Gestalt des Hellbachs in drei Ansichten

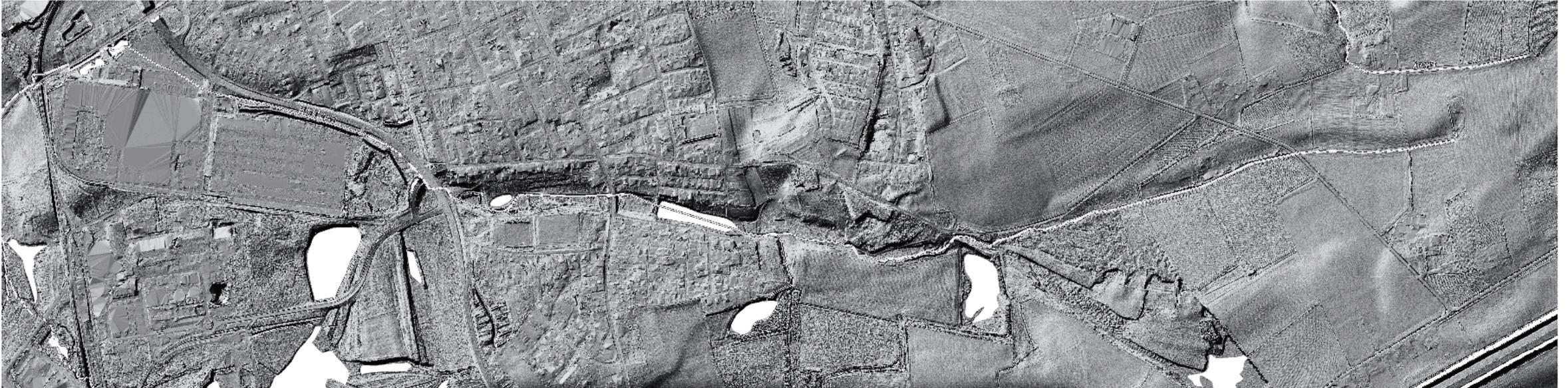


Aktueller Verlauf des Bachlaufs seit etwa 1965.

Verlauf des Baches gemäß preußischen Karten bis etwa 1965. Der Bach folgt den topografischen Gegebenheiten. (Siehe Höhenlinien in nachfolgender Grafik)

Der Bachlauf, wie er nach den Vorstellungen der Firma DTP-Fischer zukünftig gestaltet werden soll, wirft Fragen hinsichtlich der Angemessenheit der geplanten Maßnahmen auf. Es erscheint wenig sinnvoll, den Bach in eine mäandrierende Form zu zwingen und dies als Renaturierung zu bezeichnen, insbesondere da der Bach historisch nie diese Gestalt aufwies.

Welche Faktoren tragen zur Wirksamkeit des Teiches als Hochwasserschutzanlage bei, obwohl er eventuell ursprünglich nicht für diesen Zweck konzipiert wurde?



Quelle: ELWAS (bearbeitet Kontrasterhöhung)

Um diese Frage zu beantworten, ist es zunächst wichtig, die Topografie des Gebiets zu betrachten. Der Damm in der Bildmitte bildet zusammen mit dem Becken, das den Teich umgibt, eine geradezu durchdachte Konstruktion. Diese ermöglicht es, mehrere Tausend Kubikmeter Wasser zurückzuhalten und kontrolliert abzugeben

## Fortsetzung:

Welche Faktoren tragen zur Wirksamkeit des Teiches als Hochwasserschutzanlage bei, obwohl er eventuell ursprünglich nicht für diesen Zweck konzipiert wurde?



### Zulauf/Zulauf,

wie er im September und Dezember 2023 sich darstellte. Das Querprofil wird auf ca.  $0,8 \text{ m}^2$  geschätzt.



### Abfluss

Den Abfluss bilden zwei Rohre mit einer Querschnittsfläche von  $0,14 \text{ m}^2$ .

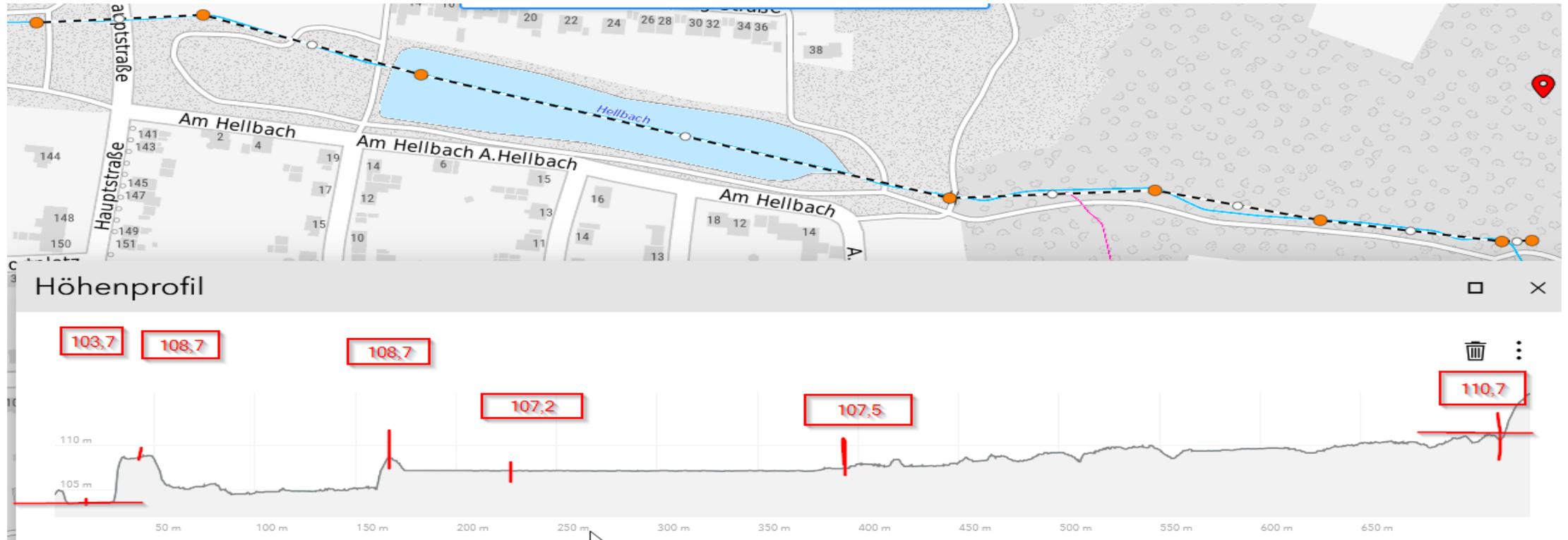


### Position der Abflüsse

Die Position der Abflüsse, die sich etwa 1 Meter unterhalb der Dammkrone befinden, führt in Kombination mit einem Zufluss, der den Abfluss übersteigt, zu einer Aufstauung des Wassers. Diese Akkumulation setzt sich fort, bis das Wasser schließlich die Dammkrone überschreitet.

So funktioniert jedes Regenrückhaltebecken. **Dies ist der Mechanismus, der hier seine Wirkung entfaltet, unabhängig davon, ob die Konstruktion absichtlich oder zufällig entstanden ist.**

# Die Entfernung eines Dammes ohne vorherige Untersuchung der potenziellen Folgen birgt erhebliche Risiken



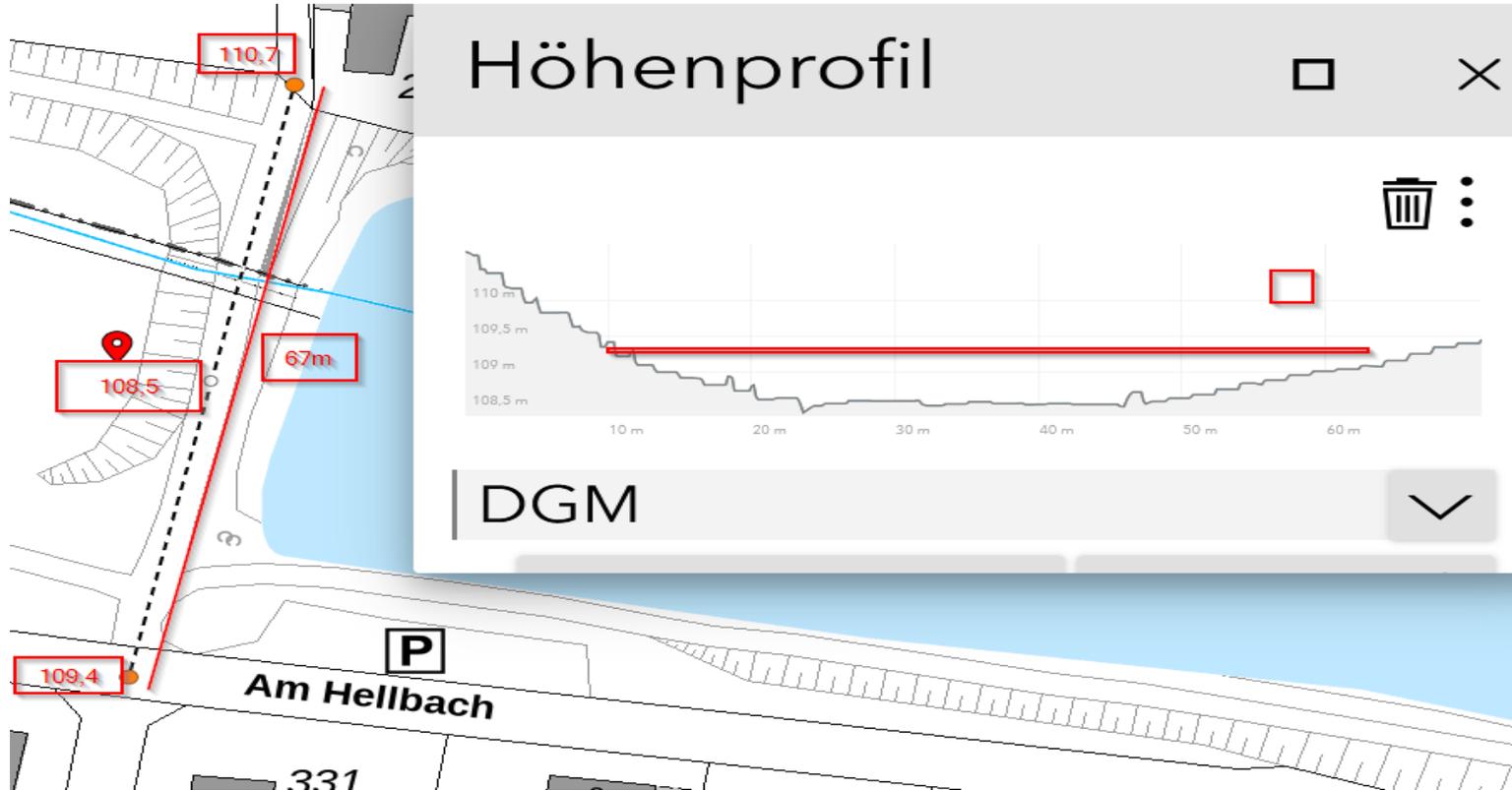
Das Profil des betrachteten Gebiets zeigt über seine gesamte Länge einen Höhenunterschied von 7 Metern. Der Damm fungiert derzeit als eigenständiger Hochwasserrückhalteabschnitt, der bei sämtlichen Hochwasserereignissen wirksam ist. Eine unüberlegte Entfernung des Dammes, ohne vorherige Untersuchung der potenziellen Auswirkungen, könnte die Gültigkeit der bestehenden Hochwasserrisikokarten erheblich beeinträchtigen. Es ist essenziell, sich dieser Tatsache bewusst zu sein, da tiefergelegene Wohngebiete bachabwärts und beispielsweise Etex, einem erhöhten Überschwemmungsrisiko ausgesetzt werden könnten.

# Hochwasserrisikokarten gem. ELWAS und reale Bilder



Aktuell wirksame Retentionsflächen im fraglichen Landschaftsschutzgebiet und im Biotop am östlichen Hellbach

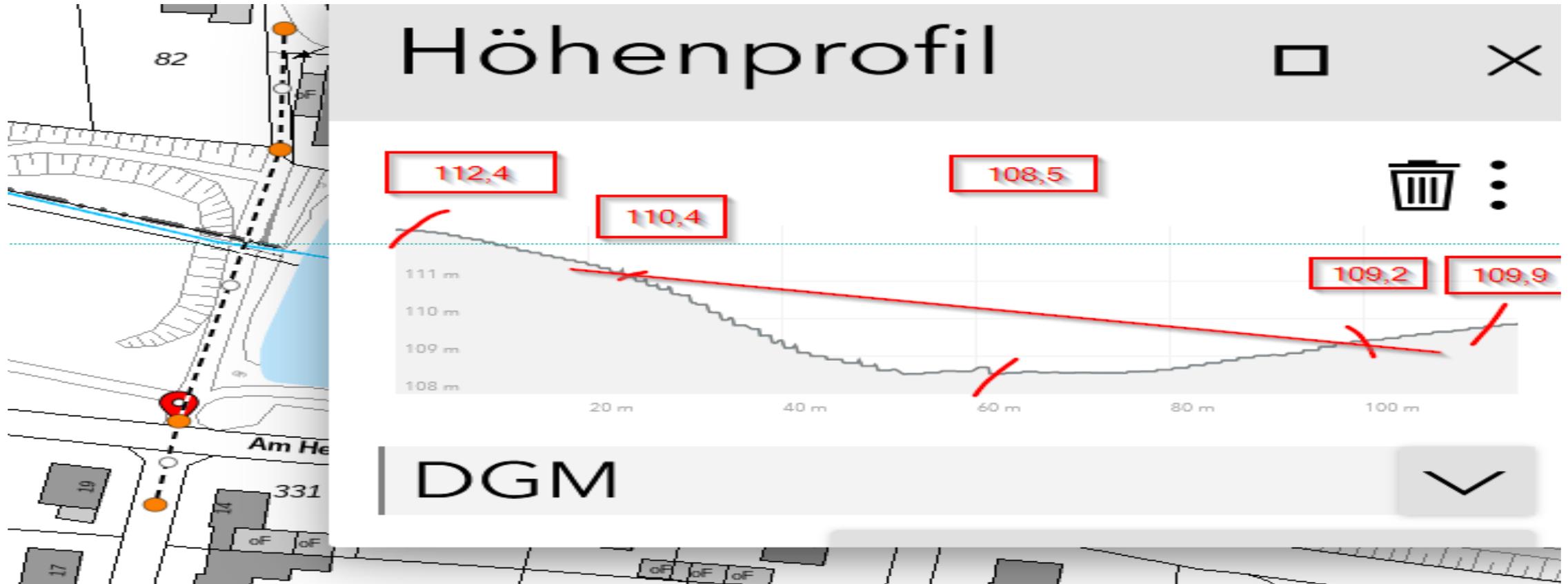
# Wie lässt sich die Hochwasserschutzwirkung ohne großen Aufwand steigern? (Fortsetzung)



Das Bild zeigt das Höhenprofil des Dammes.

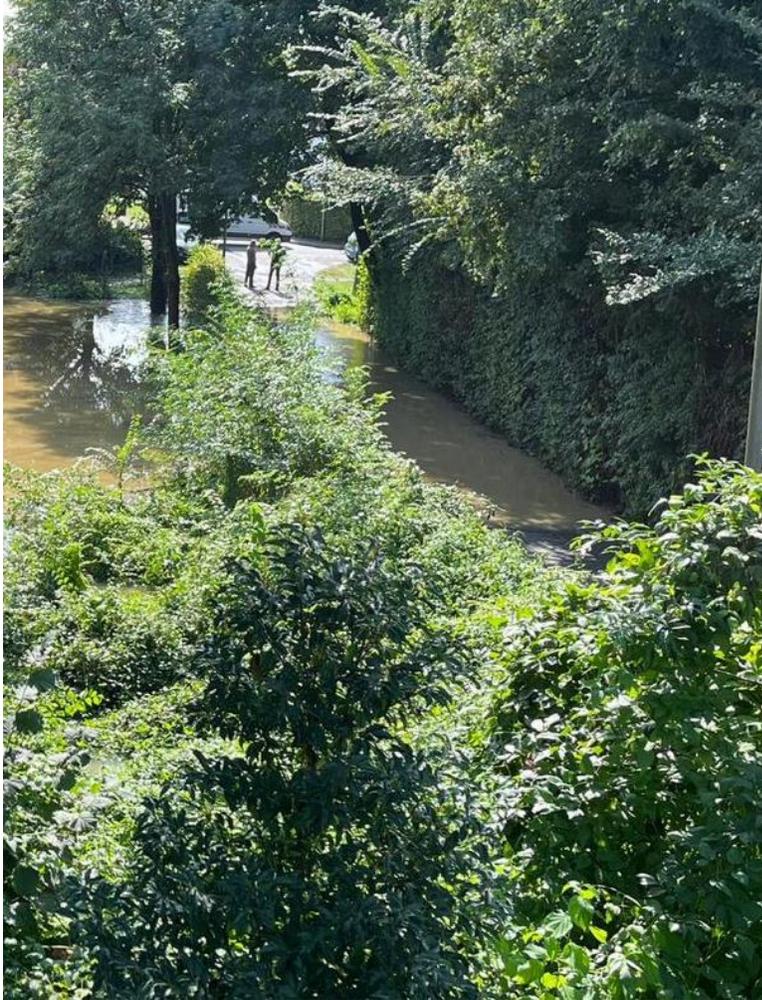
Wird der Damm bis zur Roten Linie erhöht, entsteht eine zusätzliche Speicherkapazität.

# Erhöhter Damm und Christophorusweg könnte eins werden



Die Abbildung präsentiert das Höhenprofil des Dammes der Länge nach in einer alternativen Darstellung. Eine Erhöhung des Dammes bis zur markierten roten Linie würde die Grundlage für einen neuen Weg schaffen, der ohne die Notwendigkeit von Treppen oder Brücken auskommt.

# Barrierefreier Weg durch Aufschüttung des Dammes



Durch das Aufschütten der Vertiefung im Weg könnte ein barrierefreier Pfad mit einer Steigung von 1-2 % realisiert werden.

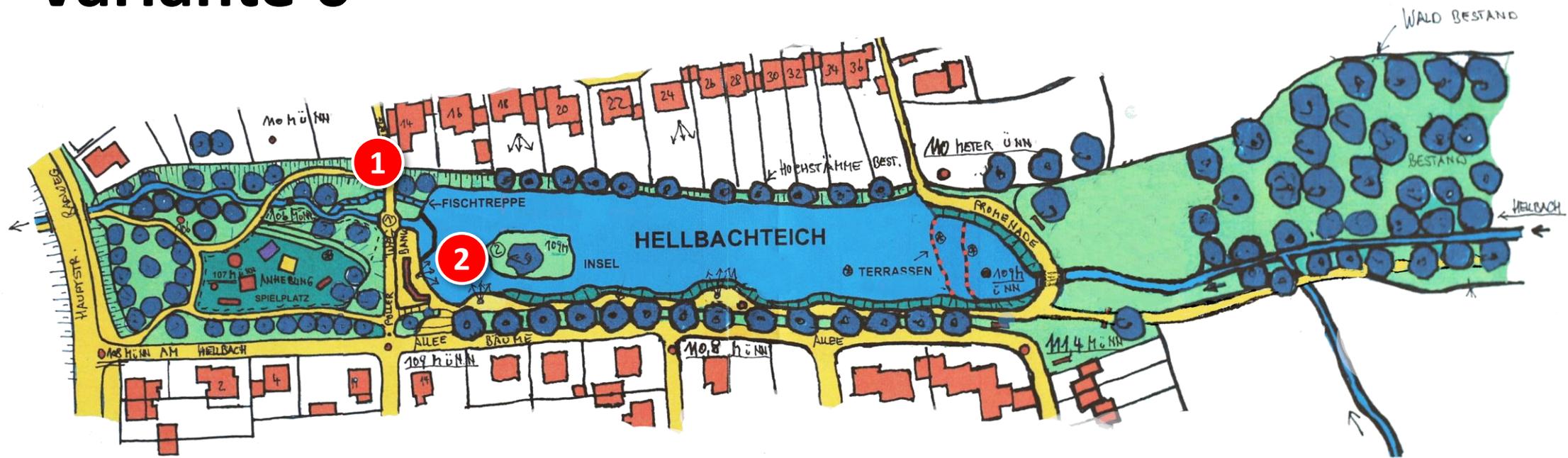


## Spielplatz für ganzjährige Nutzung

Die Erhöhung des Spielplatzes durch Aufschüttung ermöglicht eine ganzjährige Nutzung der Fläche. Aufgrund der rechtlichen Vorgaben, die sich aus der Nähe zum Bach ergeben, ist u.U. die Errichtung eines Zauns erforderlich.

# **Vorstellung der Varianten**

# Variante 0



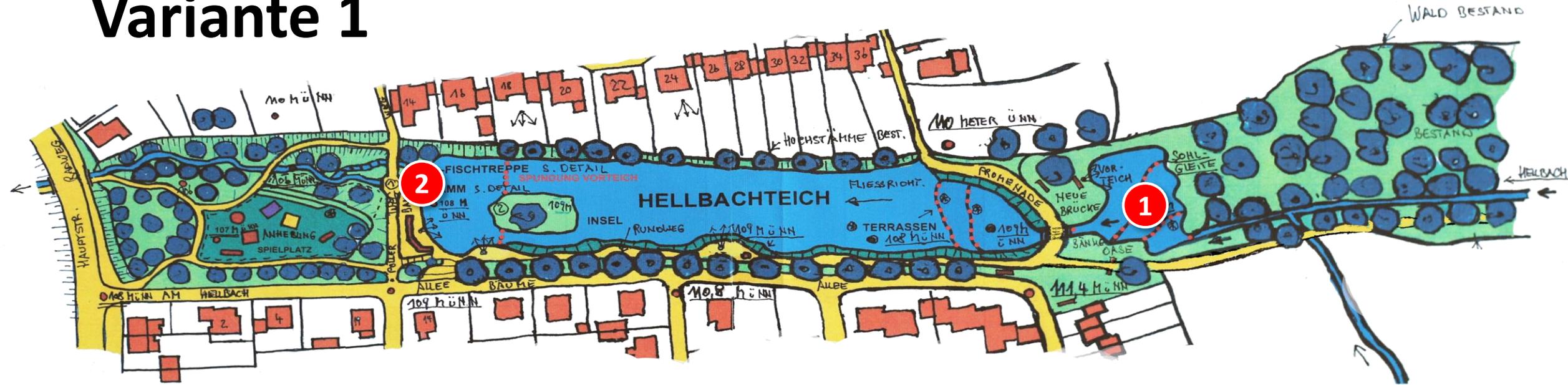
## Besonderheiten:

1. Fischtreppe
2. Sedimentschleuse

## Beschreibung:

Der Damm wird an der Stelle der Sedimentschleuse geöffnet und insgesamt verstärkt, um seine Stabilität zu verbessern. Nördlich des Damms wird eine Fischtreppe gebaut, die es Fischen ermöglicht, den Höhenunterschied zu überwinden und sich frei zu bewegen.

# Variante 1



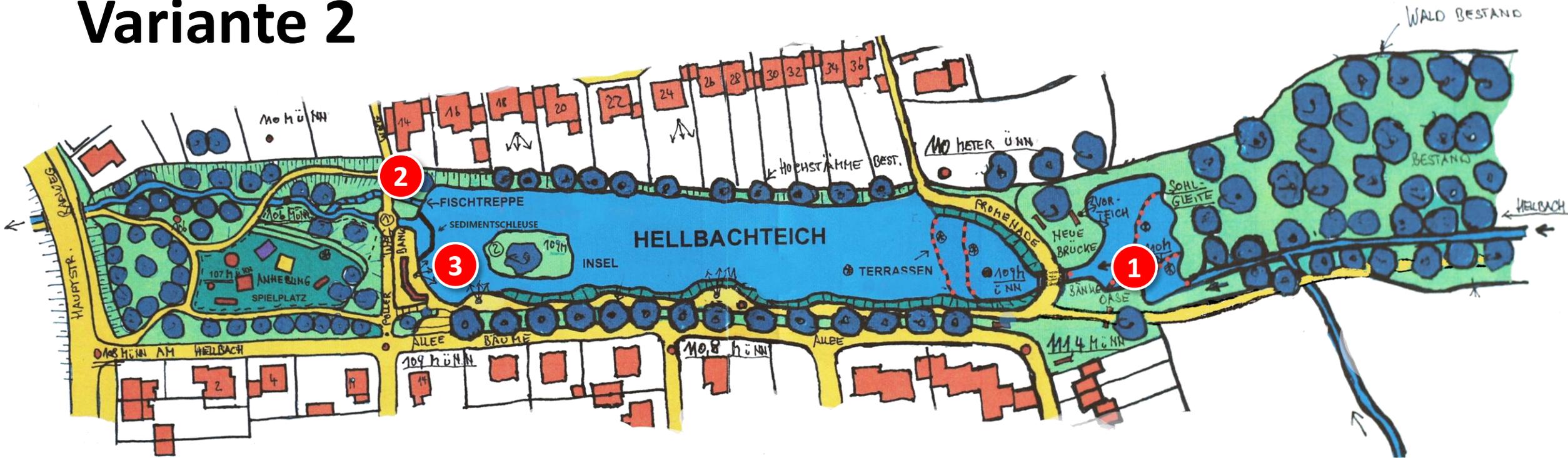
## Besonderheiten:

1. Vorteich
2. Fischtreppe

## Beschreibung:

Der Damm wird einer strukturellen Ertüchtigung unterzogen, um seine Stabilität und Funktionalität zu gewährleisten. Am östlichen Rand des Teiches wird ein Vorteich angelegt, der als Sedimentationsbecken zur effizienten Entschlammung dient. Nördlich des Teiches wird die ökologische Durchgängigkeit durch die Installation einer sogenannten Fischtreppe geschaffen, um die Wanderung aquatischer Organismen zu ermöglichen.

# Variante 2



## Besonderheiten:

1. Vorteich
2. Fischtreppe
3. Sedimentschleuse

## Beschreibung

Der Damm wird einer strukturellen Ertüchtigung unterzogen, um seine Stabilität und Funktionalität zu gewährleisten. Am östlichen Rand des Teiches wird ein Vorteich angelegt, der als Sedimentationsbecken zur effizienten Entschlammung dient. Nördlich des Teiches wird die ökologische Durchgängigkeit durch die Installation einer sogenannten Fischtreppe geschaffen, um die Wanderung aquatischer Organismen zu ermöglichen.

# Variante 3



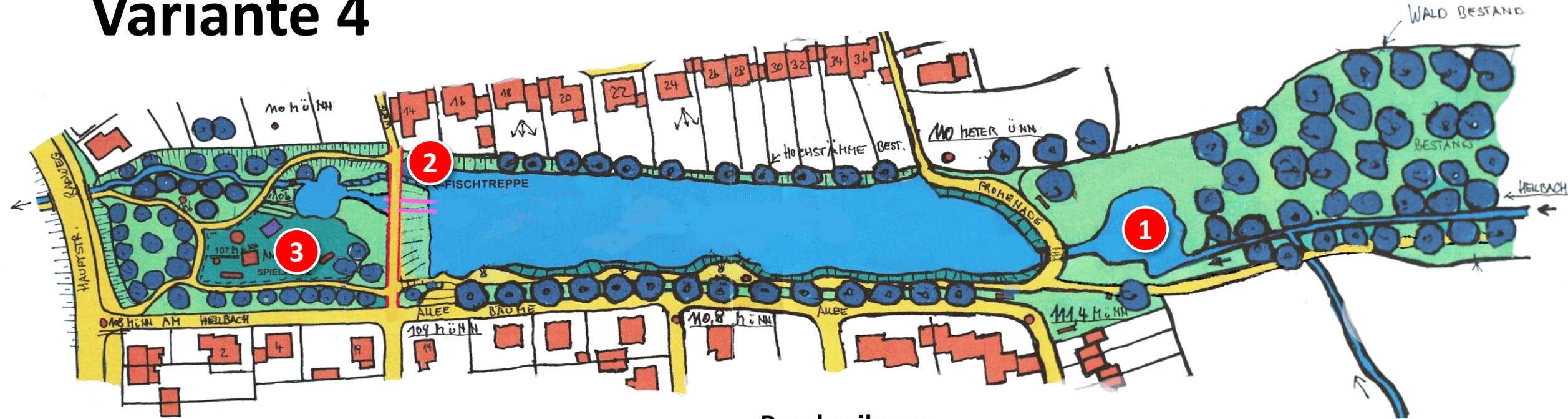
## Besonderheiten:

1. Vorteich
2. Fischtreppe mit Verschluss
3. Nachteich
4. Platz zur Erholung am Ufer

## Beschreibung:

Der Damm wird einer strukturellen Verstärkung unterzogen, um seine Stabilität und Funktionalität nachhaltig zu gewährleisten. Am östlichen Rand des Teiches erfolgt die Anlage eines Vorteichs, der als Sedimentationsbecken zur effizienten Schlammabscheidung konzipiert ist. Nördlich des Teiches wird eine Fischtreppe mit integriertem Verschlusssystem und einem Nachteich installiert, um sowohl die Durchgängigkeit für aquatische Organismen zu verbessern als auch den Hochwasserschutz zu optimieren. Im vorderen Bereich werden Sitzgelegenheiten aus lokalem Naturstein errichtet, um Besuchern einen ansprechenden Ort der Erholung zu bieten.

# Variante 4



## Besonderheiten:

1. Vorteich
2. Fischtreppe mit Verschluss oder Fischschleuse
3. Nachteich

## Beschreibung:

Der Damm wird einer strukturellen Verstärkung unterzogen, um seine Stabilität und Funktionalität (Barrierefreiheit) nachhaltig zu gewährleisten. Am östlichen Rand des Teiches erfolgt die Anlage eines Vorteichs, der als Sedimentationsbecken zur effizienten Schlammabscheidung konzipiert ist. Nördlich des Teiches wird eine Fischtreppe mit einem Verschlussystem oder alternativ eine Fischschleuse sowie ein Nachteich installiert, um sowohl die Durchgängigkeit für aquatische Organismen zu verbessern als auch den Hochwasserschutz zu optimieren.

# Variante 5



## Besonderheiten:

1. Vorteich
2. Fischschleuse
3. Dammerhöhung
4. Nachteich

## Beschreibung:

Der Damm wird erhöht, um seine Stabilität zu verbessern und den Hochwasserschutz zu optimieren. Am östlichen Rand des Teiches entsteht ein Vorteich, der als Sedimentationsbecken zur effektiven Schlammabscheidung dient. Im Damm wird eine Fischschleuse installiert, während am Auslauf ein Nachteich angelegt wird, um die Durchgängigkeit für Wasserlebewesen zu gewährleisten. Ein barrierefreier Weg auf dem Damm sorgt dafür, dass der sichere und gewohnte Schulweg erhalten bleibt. Der Teich verfügt über einen Überlauf mit Bypass zum Vorteich, was eine kontrollierte Wasserableitung ermöglicht und das Risiko von Ausspülungen bei Überschwemmungen sowie bei einem völlig gefüllten Teich verringert.



# Verwendete Bausteine

Im Folgenden werden die verwendeten Bausteine beschrieben

- Vorteich
- Nachteich
- Fischtreppe
- Fischtreppe mit Verschluss
- Fischschleuse
- Sedimentschleuse
- Optionale Mäander hinter Nachteich

# Vorteich

**Ein Vorteich** zur vereinfachten Entschlammung, Verhinderung des Verschlammens, **Reduzierung der Entschlammungskosten** und Sicherstellung der linearen Durchgängigkeit stellt eine ganzheitliche und nachhaltige Lösung für die Pflege wasserbaulicher Anlagen dar.

Dieser vorgelagerte Teich fungiert als effektives Sedimentationsbecken, in dem sich Schwebstoffe und Sedimente absetzen können, bevor das Wasser in den Hauptteich eintritt. Durch diese gezielte Vorfiltration wird die Ansammlung von Schlämmen im Hauptteich erheblich reduziert, was nicht nur die Wasserqualität verbessert und das ökologische Gleichgewicht erhält, sondern auch den **Wartungsaufwand** und die damit verbundenen Kosten **minimiert**. Zudem gewährleistet die **lineare Durchgängigkeit** des Systems einen ungehinderten Wasserfluss, der essenziell für die ökologische Vernetzung und den Schutz aquatischer Lebensräume ist. Ein solcher Vorteich trägt somit maßgeblich zur nachhaltigen Nutzung unserer Wasserressourcen bei und unterstützt gleichzeitig den Erhalt natürlicher Ökosysteme.

# Nachteich

**Ein Nachteich** für Fische, die versehentlich in eine Schleuse /Treppe geraten sind, stellt eine unverzichtbare Maßnahme zum Schutz aquatischer Lebewesen dar, insbesondere in Zeiten, in denen der Bach nicht genügend Wasser führt.

Durch diese gezielte Intervention wird das Überleben der im Teich lebenden Fische gesichert und ihre spätere Rückführung in den Hauptteich ermöglicht. Ein solcher Nachteich trägt somit maßgeblich zur Erhaltung der Biodiversität und zur nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Wasserressourcen bei und unterstützt gleichzeitig den Schutz und Erhalt natürlicher Ökosysteme.

# Fischtreppe

Eine Fischtreppe, auch Fischpass oder Fischaufstiegshilfe genannt, ist eine ingenieurtechnische Konstruktion, die es Fischen ermöglicht, Hindernisse wie Staudämme oder Schleusen in Flüssen und Bächen zu überwinden. Diese Bauwerke sind besonders wichtig für Wanderfische, die zwischen verschiedenen Lebensräumen wie Laichplätzen und Nahrungsgebieten migrieren müssen. Vor der Errichtung einer Fischtreppe müssen jedoch die Zielfischgruppen ermittelt werden, um sicherzustellen, dass das Design und die Funktionalität der Anlage den spezifischen Anforderungen der betroffenen Arten gerecht werden.

## **Genehmigungsfähigkeit einer Fischtreppe**

Eine korrekt geplante und gebaute Fischtreppe ist als Maßnahme zur Schaffung von Durchgängigkeit nach dem WHG genehmigungsfähig, wenn sie folgende Bedingungen erfüllt:

**Erfüllung der ökologischen Anforderungen:** Die Fischtreppe muss so gestaltet sein, dass sie den natürlichen Wanderungsbedürfnissen der Fischpopulationen gerecht wird.

**Nachhaltige Planung:** Die Planung muss im Einklang mit den Umweltzielen stehen, die im WHG festgelegt sind. Die Auswahl des Typen z.B. Schlitzpass ist sorgfältig in Absprache mit der Genehmigungsbehörde abzustimmen.

**Wasserrechtliche Genehmigung:** Der Bau der Fischtreppe muss im Rahmen eines wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens erfolgen. Dies beinhaltet in der Regel eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sowie die Berücksichtigung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben.

(Eine Orientierung an Münster oder Drensteinfurt bringt Klarheit und Sicherheit bei der Genehmigung)

# Fischschleuse

Eine Fischschleuse, auch Fischpass genannt, ist eine Vorrichtung, die es Fischen ermöglicht, Hindernisse wie Wehre oder Staudämme in Flüssen zu überwinden. Diese Bauwerke sind besonders wichtig für Wanderfische, die zwischen ihren Laich- und Nahrungsgebieten wandern müssen. Vor der Errichtung einer Fischschleuse müssen jedoch die Zielfischgruppen ermittelt werden, um sicherzustellen, dass das Design und die Funktionalität der Anlage den spezifischen Anforderungen der betroffenen Arten gerecht werden.

## Fischschleuse mit Verschluss

Fischpässe mit Verschlussmechanismen können so konstruiert werden, dass sie bei Hochwasser oder anderen besonderen Bedingungen geschlossen werden können. Dies kann durch den Einsatz von Klappen oder Toren erreicht werden, die den Zugang zur Fischtreppe oder Fischschleuse regulieren. Es gibt Fischpässe mit Verschlussmechanismen, die für geringe Wassermengen ausgelegt sind. Diese Systeme sind darauf optimiert, auch bei niedrigen Durchflussmengen effektiv zu funktionieren und den Fischen das Passieren von Hindernissen zu ermöglichen.

## Sedimentschleuse

Es gibt Sedimentschleusen, die speziell für den Einsatz in Gewässern mit geringen Wassermengen konzipiert sind und die mit Fischrechen ausgestattet werden können. Diese Kombination ermöglicht es, sowohl das Sedimentmanagement als auch den Schutz der Fischpopulationen zu gewährleisten.

# Ein Mäander ist keine Option

Ein "Standardmäander" mag auf den ersten Blick eine einfache Lösung zur Renaturierung von Flüssen und Bächen darstellen, doch es gibt zahlreiche kritische Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Dies ist eine Schwachstelle des Plans von DTP/Fischer. Eine maßgeschneiderte Planung unter Berücksichtigung der spezifischen hydrologischen, geomorphologischen und ökologischen Bedingungen sowie der Bedürfnisse der Zielfischarten ist unerlässlich für den Erfolg solcher Maßnahmen.

Wenn ein Mäanderprojekt primär mit dem Ziel der Hochwasserwirksamkeit umgesetzt wird, aber die Bedürfnisse der Zielfische nicht berücksichtigt werden, gibt es mehrere kritische Punkte, die angesprochen werden müssen. Hier sind einige Aspekte:

**Zielkonflikt: Hochwasserschutz vs. Ökologische Durchgängigkeit**

**Unzureichende Berücksichtigung der Fischwanderung**

**Langfristige Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit**

Nur durch eine fundierte kritische Analyse (Monitoring im Vorfeld) kann man sicherstellen, dass die vorgeschlagene Renaturierungsmaßnahme tatsächlich zur Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit und zur Erhaltung der Biodiversität beiträgt. Aus diesen Erwägungen wird auf jegliche Mäander hinter demachteich in unseren Entwürfen verzichtet.

# Variantenvergleich

	V0	V1	V2	V3	V4	V5
Ausstattung						
Vorteich		X	X	X	X	X
Fischtreppe	X	X	X	X		X
Fischtreppe mit Verschlussklappe				X		
Festes Wasserniveau	X	X	X			
Fischschleuse			X	X		X
Sedimentschleuse	X		X			X
Vorteile						
Hochwasserschutz	X	X	X	X	X	X
Vereinfachte Entschlammung			X	X	X	X
Verbesserter Hochwasserschutz						X
Eingriff in Grundwasserhaushalt	keiner	keiner	keiner	keiner	keiner	keiner
Barrierefreiheit				X	X	X
Kein Eingriff in vorgelagerte Biotope	X	X	X	X	X	X
Totholzsammler am Vorteich		X	X	X	X	X
Totholzsammler generell	X	X	X	X	X	X
Ganzjährige Verfügbarkeit / Begehbarkeit der Uferwege	X	X	X	X	X	X
Durchgängigkeit für Wanderfische	X	X	X	X	X	X
Soziale Akzeptanz	X	X	X	X	X	X
Permanente Wasserabgabe						X

# Fazit



Der alternative Entwurf zur Neugestaltung des Hellbachtals bringt der Stadt eine Vielzahl von Vorteilen, die weit über eine einfache Verschönerung hinausgehen. Durch mikroinvasive Eingriffe wird die natürliche Umgebung weitgehend bewahrt, was den ökologischen Fußabdruck minimiert und die Biodiversität fördert. Diese behutsame Herangehensweise stellt sicher, dass Flora und Fauna in ihrer natürlichen Balance bleiben.

Ein herausragender Aspekt dieses Entwurfs ist der Verzicht auf Eingriffe in den Grundwasserhaushalt, wodurch das natürliche Wassersystem ungestört bleibt. Gleichzeitig wird der Hochwasserschutz erheblich verbessert, was die Sicherheit und das Wohlbefinden der Anwohner erhöht.

Darüber hinaus eröffnet dieser Ansatz erhebliche Einsparungspotenziale, da aufwendige und kostenintensive Großprojekte vermieden werden. Die geplanten Maßnahmen sind darauf ausgelegt, langfristig nachhaltige Lösungen zu schaffen, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind.

Insgesamt wird diese umsichtige Neugestaltung des Hellbachsees maßgeblich dazu beitragen, die Lebensqualität der Bürger zu verbessern und gleichzeitig ein wertvolles Stück Erde für zukünftige Generationen zu bewahren.



Bild: Spasic / Heimatverein Neubeckum

# Schlusswort

Nach unzähligen Dialogen, insbesondere mit den Fachleuten und Freunden aus Drensteinfurt, sowie nach intensiven Recherchen der BI-Hellbach und dem akribischen Durcharbeiten von wissenschaftlichen Berichten und Gesetzestexten, ist es nach unserer Überzeugung gelungen, mit diesen Entwürfen zu demonstrieren, dass der Rückbau keineswegs alternativlos und gesetzlich schon gar nicht zwingend erforderlich ist .

Eine fundierte Analyse des Ist-Zustandes, gepaart mit einer ideologiefreien und ergebnisoffenen Würdigung der vielfältigen Güter und Interessen, wird letztlich zur einer optimalen Lösung führen.

Herzlichen Dank!

Beckum, 13.09.2024

BI-Hellbach